

Jahresbericht des Jugendreferenten und der Kinder- und Jugendförderung 2013

1. Jugendreferent

Tätigkeitsfelder des Jugendreferenten im Jahr 2013

Mit dem Jugendreferenten verfügt die Verwaltung über das Fachwissen, die Belange der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die jeweiligen Planungen zu integrieren und darüber hinaus über die Fachkraft, um Bürgerbeteiligungen der Verwaltung kinder- und jugendgerecht mitzugestalten. Der Jugendreferent unterstützt hier im Sinne einer ressort- und akteursübergreifenden „integrierten“ Entwicklungsplanung als interner Dienstleister den zuständigen Fachbereich.

Die Tätigkeitsfelder des Jugendreferenten gliedern sich im Jahr 2013 in drei Themenkreise:

1.1 Tätigkeitsfeld Einrichtungen und Angebote der Jugend- und Jugendsozialarbeit:

- Förderung, Koordinierung und Planung der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit,
- Aufsicht über den Betrieb städtisch geförderter Jugendeinrichtungen,
- Ansprechpartner und Interessensvertretung Jugendlicher,
- Schnittstelle zu den freien Trägern der Jugendarbeit und zu anderen Institutionen, die sich mit Kindern und Jugendlichen befassen,

1.2 Tätigkeitsfeld kommunale Kinder- und Jugendangelegenheiten:

- Interessensvertretung,
- Kinder- und Jugendbeteiligung,
- Bildungsnetzwerke,
- Spielraumplanung,
- „Jugendprobleme“ (Vandalismus, Alkoholkonsum, Aggressivitätspotential, etc.),

1.3 Teamleitung der Kinder- und Jugendförderung

Im Jahr 2013 zählten folgende Schwerpunkte zum Tätigkeitsfeld 1.1:

- Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit im Jahr 2013:

Hier wurden sämtliche Zielvereinbarungsgespräche mit den Ludwigsburger Trägern der Schulsozialarbeit geführt (CVJM, DRK, Karlshöhe, Diakonie, Caritas, Förderverein Schulsozialarbeit am Bildungszentrum West, Freundeskreis und Förderverein für die Schulsozialarbeit an der Friedrich-von-Keller-Schule) sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung des Angebotes vorangetrieben. Die Erweiterung der Schulsozialarbeit an Grundschulen wurde konzeptionell implementiert. Jeweils 0,5 Stellen Schulsozialarbeit erhielt die Schubartschule und der Grundschulcampus.

- Zum weiteren Schwerpunkt im Tätigkeitsfeld 1.1 zählt die fachliche Zuständigkeit für die Aktivspielplätze:

Die Aktivspielplätze und die Jugendfarm sind nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des pädagogischen Angebots der Stadt. Ludwigsburg ist in der besonderen Lage, an den Randbereichen aller großen Stadtteile einen Aktivspielplatz anbieten zu können. Dies ist gerade in einer Region mit eher niedrigen natürlichen Erlebnisräumen für Kinder und Jugendliche enorm wichtig. Um auf die sich verändernde Bildungs- und Betreuungslandschaft angemessen zu reagieren und nachhaltige Einsparungen zu erzielen, wurde beschlossen, dass das bisherige, auf vier Standorte verteilte Angebot eines abenteuerorientierten Spielens auf zwei Standorte konzentriert wird, damit ab 2013 auf zwei Standorten, Eglosheim (Fun Club 634) und Weststadt (Naturspielraum West), ein modifiziertes Angebot durchgeführt werden kann. Hierfür wurden die nötigen Schritte und Planungsprozesse eingeleitet und mit Beginn des Jahres 2013 umgesetzt.

Tätigkeitsschwerpunkte im Aufgabenfeld 1.2 für das Jahr 2011:

Der Jugendreferent nimmt im Namen der Stadt Ludwigsburg die Fachaußenvertretungen wahr. Die kommunalen jugendpolitischen Zuständigkeiten bleiben davon unberührt. Eine

Fachaußenvertretung über die Teilnahme und Mitarbeit bei der AG Jugendreferate beim Gemeinde- und Städtetag Baden Württemberg und deren Jahrestagung ermöglicht einen fachbezogenen Informations- und Erfahrungsaustausch und eine arbeitsfeldbezogene über-regionale Fachaußenvertretung.

Sofern die Jugendangelegenheiten in die Zuständigkeit anderer Verwaltungsbereiche fallen wird der Jugendreferent als Fachstelle für Jugendangelegenheiten in geeigneter Form beteiligt. Bei „Jugendproblemen“ (Vandalismus, Alkoholkonsum, Aggressivitätspotential, etc.) werden beispielsweise in der Lenkungsgruppe Kommunale Kriminalprävention (KKP) verwaltungsintern Strategien und Maßnahmen erarbeitet, die gleichsam die ordnungsrechtlichen wie die jugendpädagogischen Aspekte der Interventionen integrieren und ein einvernehmliches Verwaltungshandeln nach außen ermöglichen. Im Gesamtgefüge der Sicherheitsarchitektur ist der Jugendreferent Mitglied der Arbeitsgruppe „Pro Sicherheit“.

Weitere Gremien, die auch im Jahr 2013 vom Jugendreferenten besucht und begleitet wurden waren

- der Präventionsrat auf Landkreisebene,
- der Sozialarbeiterkreis des Landkreises (SAK),
- das Treffen der Jugendsachbearbeiter der PD Ludwigsburg
- der Arbeitskreis der Ludwigsburger Schulsozialarbeiter,
- die Weststadtrunde,
- die Treffen Jugendreferenten auf Kreisebene,
- den Erfahrungsaustausch und die Jahrestagung der kommunalen Jugendreferate BW,
- der Ludwigsburger Arbeitskreis zum Thema „Jugend im Blick“.

Die Geschäftsführung des Stadtjugendrings Ludwigsburg e. V. gehört ebenfalls in dieses Tätigkeitsfeld. Hier wird die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Verbände und Initiativen unter Wahrung deren Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit angeregt und gefördert. Im Rahmen der Jugendverbandsarbeit besteht ein großer Gestaltungsraum der Anbieter, deren Angebote in der Regel ehrenamtlich organisiert und zum Teil im Rahmen allgemeiner Zuschüsse gefördert werden.

Weitere Aufgaben des Jugendreferenten im Rahmen der Geschäftsführung waren im Jahr 2013

- die Begleitung und Beratung des Vorstands,
- die Geschäftsführung des Verbands,
- die Organisation und Durchführung der Mitgliederversammlungen,

- die Bearbeitung der Zuschussanträge der Mitglieder,
- Kooperationen und Projektarbeit wie bspw. „Basketball um Mitternacht“ sowie
- die Konzeptionelle Entwicklung des Naturspielraum West
- Planung und Organisation der Honorarkraft für das Jugendcafé Hoheneck.

Der Aufbau, die Initiierung und Pflege von Netzwerken und Kooperationen (Schulen, Freie Träger, Kirchen, Polizei, Abt. Sport, der Mobilen Jugendarbeit des Kreises, Vereine, FB 17, FB 32) gehören zu den kontinuierlichen Aufgaben des Jugendreferenten.

Weiterhin bildet die Initiierung und Durchführung sowie Beteiligung an Projekten mit Präventionscharakter sowie jugendbezogenen Veranstaltungen einen wichtigen Aufgabenschwerpunkt des Jugendreferenten.

Die Unterstützung und Begleitung der ehrenamtlichen offenen Jugendarbeit und von Selbstverwaltungsstrukturen zählt ebenfalls zum Aufgabenbereich des Jugendreferenten. Er steht als Ansprechpartner in regelmäßigem Kontakt mit den Gruppen und Initiativen.

Hierzu gehören

- die regelmäßig stattfindenden Turniere von „Basketball um Mitternacht“ in Kooperation mit der EnBW Ludwigsburg, der BSG Ludwigsburg e.V., der Polizeidirektion Ludwigsburg sowie vieler ehrenamtlich Engagierten,
- die Ludwigsburger Mini-WM bzw. „Fußball um Mitternacht“ in Kooperation mit dem Integrationsbeauftragten der Stadt Ludwigsburg und der Abteilung Sport,
- Organisation und Durchführung der Befragung der Nutzer des Akademiehofs,
- Organisationsmitglied im Team „Präventionstag“ und „Markt der Möglichkeiten“ des Präventionsrates im Landratsamt,
- Die Organisation der Zweitägigen Veranstaltung „60 Jahre offene Jugendarbeit BW“
- die Kooperation mit der Tanz- und Theaterwerkstatt „Meet Hip-Hop“,
- das „Peace me up“-Festival,
- Hospitationsangebote für den Boy's Day sowie
- Die Durchführung der „Bustour jung trifft alt“ in Kooperation mit FB 17..

Tätigkeitsschwerpunkte im Aufgabenfeld 1.3 für das Jahr 2011:

Mit der Verfügung des Oberbürgermeisters vom 24.10.2011 wurde dem Jugendreferenten rückwirkend zum 01.08.2011 die Leitung des Teams der Kinder- und Jugendförderung übertragen. Dieser zusätzliche Tätigkeitsschwerpunkt beinhaltet darüber hinaus die konzeptionelle

Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendförderung. Zeitgleich wurde die Stellvertretung Herrn Arndt Jeremias im Rahmen seiner Funktion als Teamkoordinator übertragen.

Jahresbericht der Kinder- und Jugendförderung im Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg 2013

Verfasser: Arndt Jeremias

Stellenanteil: 100 %

Aufgabengebiet : Grünbühl Sonnenberg

Teamkoordinator der Kinder und Jugendförderung

Stellvertretender Leiter MGH

delinquente Jugendliche

2. Grünbühl

Allgemeines

Die Kinder- und Jugendförderung ist bereits seit Anfang der 90er Jahre im Stadtteil Grünbühl tätig. Seit 2002 befindet sich das Jugendcafé im heutigen Mehrgenerationenhaus in der Weichselstrasse 14.

Seit dem Jahresbericht von 2011 hat sich im Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg vieles geändert. Da Grünbühl-Sonnenberg seit Anfang des Jahres 2013 nun ein gemeinsames Ortsschild hat, wird in diesem Bericht nur von dem oberen und dem unteren Stadtteil gesprochen.

Speziell städtebaulich hat sich einiges getan. Ganz besonders das Mehrgenerationenhaus an der Schnittstelle zwischen altem und neuem Wohngebiet des Stadtteils hat das Gemeinwesen und das Miteinander der Bevölkerung geprägt. Das Kinder – Jugendcafe im Pavillion ist ein fester Bestandteil des Mehrgenerationenhauses.

Anfang 2013 lebten 260 junge Menschen (8,3 % aller Bewohner des Stadtteils) im Alter von zehn – 18 Jahren im Stadtteil. Das bei einer durchschnittlichen Besucherzahl von ca. 40 jungen Menschen pro Stadtteil und 113 Mitgliedern auf der Facebookseite des Jugendcafes zeigt, dass das Jugendcafe gut frequentiert wird und der Mitarbeiter im Stadtteil bekannt ist.

Der Stadtteil ist weiterhin geprägt von einer kulturellen Vielfalt. 26 % aller Bewohner sind ohne deutschen Pass, die Prozentzahl der Menschen mit Migrationshintergrund ist aber höher.

Schwerpunkte

- Gemeinwesenarbeit im Stadtteil
- Offene Arbeit – Jugendcafé
- Arbeit mit delinquenten Jugendlichen
- Aufgaben innerhalb der Jugendförderung

Gemeinwesenarbeit

Die Gemeinwesenarbeit umfasst die Mitarbeit bei der Projektgruppe Soziale Stadt ,an jedem zweiten Donnerstag vormittag, Mitarbeit beim Mehrgenerationenhaus Ludwigsburg mit wöchentlicher Hausbesprechung und die Arbeit folgenden Gremien:

- AKE (Arbeitskreis Erziehungshilfe – Treffen von Sozialarbeitern 6x im Jahr)
- JAK (Jugendarbeitskreis – Treffen mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen der Kirchen 4x im Jahr)
- Vorbereitungskreis Kinderspieletage (3x im Jahr)
- Vorbereitungskreis Bürgerfest (3x im Jahr)
- Teilnahme am Fachausschuss Schulsozialarbeit Justinus-Kerner-Schule

Außerdem wird wert gelegt auf regelmäßige Stadtteilsparziergänge und einen guten, kollegialen Austausch mit der Rektorin der Eichendorffgrundschule, der Leiterin des Mehrgenerationenhauses und der Mitarbeiterin des Stadtteilbüros.

Im Rahmen der Kooperation mit der Eichendorffschule wird den 4.Klässlern der zukünftige Schulweg zu den weiterführenden Schulen gezeigt. Höhepunkt dabei ist das

Mittagessen im CVJM bei der dortigen Schulsozialarbeit.

Ende 2012/Anfang 2013 wurde im Rahmen der Interessensbekundung einen Kurzfilm gedreht. Thematisch ging es um die Frage wie sehr sich die Menschen mit dem einen Stadtteil identifizieren und was Ihnen dabei helfen würde sich noch wohler zu fühlen.

Der Film wurde im Stadtteilausschuss vorgestellt und die Anregungen der Bürger in der Projektgruppe Soziale Stadt mitaufgegriffen.

Offene Arbeit

Die regelmäßigen Angebote des Jugendcafés:

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 17:00 – 20:00 Uhr

Besucherzahl : 40

Alter : zehn bis 20 Jahre

Migrationsanteil: 60 %

Angebote : PS3, Billard, Tischkicker, Tischtennis, Fitnessbereich, Essens- und Getränkeangebote gegen Entgelt und Beratungsmöglichkeiten, bzw. Vermittlung von Beratung.

Speziell das Essensangebot erfreut sich hoher Beliebtheit. Es gibt entweder Toast, Baguette oder Hot Dogs. 30 Portionen an einem Abend sind da keine Seltenheit.

Einmal im Monat kocht für die Jugendlichen ein ehemaliger Jugendcafébesucher, der mittlerweile eine Lehre als Koch beendet hat. Die Jugendlichen dürfen vorher Wünsche äußern was er kochen soll.

Um die Interessen und Wünsche der Kinder und Jugendliche während des Jugendcafébetriebes besser berücksichtigen zu können gibt es eine Jugendcaféseite Grünbühls auf Facebook. Diese hat zur Zeit über 100 Jugendliche als Mitglieder, die durchaus kreative-nicht immer umsetzbare-Wünsche äußern.

Delinquente Jugendliche

Im Rahmen dieses Tätigkeitsbereiches bietet die Jugendförderung die Ableistung von gerichtlich verordneten Sozialstunden an. Dieses nutzen im Laufe eines Jahres ca. 30 verurteilte Jugendliche mit einer Stundenanzahl von durchschnittlich 50 Stunden. Zu dem Bereich gehört der Kontakt zur Jugendgerichtshilfe/Bewährungshelfer, Überprüfung der Ableistung und das Suchen nach sinnvollen Aufgaben.

Die Anzahl der Abbrecher bzw. derer die nicht erscheinen, liegt bei 10 Prozent.

Ebenfalls in den Bereich delinquenter Jugendliche fällt die Teilnahme bei Sitzungen zum Thema Sicherheit im Alter. Dabei entstand die sogenannte „Bustour“, bei der ältere Bürger der Stadt die Lebenswelten der Jugendlichen besuchen. Bei der ersten Tour stand auch das Jugendcafé Grünbühl-Sonnenberg auf dem Programm. Bei gemeinsamem generationenübergreifendem Tischfußballspiel oder bei Kaffee und Kuchen kam es zum gegenseitigen Kennenlernen und dem Abbau von Vorurteilen.

Des Weiteren gehört die Vertretung von Herrn Herrn Ziegler beim Arbeitskreis Pro Sicherheit zu den Aufgaben.

Auf Wunsch werden Grünbühler Jugendliche zu Gerichts- /Jugendgerichtshilfeterminen begleitet.

Aufgaben Jugendförderung

Zu den Aufgaben in der Jugendförderung gehören die wöchentliche Anleitung von DHBW Praktikanten, die wöchentliche Teamsitzung, der kollegiale Austausch im Kleinteam mit dem Bürokollegen Lang aber auch Abrechnungen, Berichte, Konzepte, Wochenplanung.

Veranstaltungen

regelmäßige Veranstaltungen

Während der Öffnungstage des Jugendcafés finden in den Räumlichkeiten des Mehrgenerationenhauses noch weitere Veranstaltungen statt. So werden kleine Turniere wie Tischfußball, Billard oder Fifa13-Turniere von Gastgebern des Cafés angeboten und auch die Jugendlichen des „Fit for Life“ nutzen die Räumlichkeiten des Mehrgenerationenhauses.

Im Fitnessraum des Mehrgenerationenhauses, wird Training für jüngere Jugendliche unter Anleitung älterer Jugendlicher angeboten. Das Angebot wird regelmäßig von zehn bis 15 Jugendlichen genutzt. An den Kinotagen des Jugendcafés suchen sich die Besucher des Jugendcafés einen Film aus, welcher dann in gemütlicher Runde gezeigt wird.

Martinsritt

Im November 2013 fand auf dem Platz vor dem Mehrgenerationenhaus der Martinsritt statt. Hier zeigte sich, wie gut die Vernetzung der sozialen Einrichtungen funktioniert. Kinder aus allen drei Kindertagesstätten und die Grundschüler der unteren Klasse nahmen teil. Neben dem Mehrgenerationenhaus beteiligte sich die Karlshöhe, die sowohl das Pferd als auch den Reiter stellte. Die Kinder- und Jugendförderung war ebenfalls in der Organisation eingebunden.

Bürgerfest

2013 fand das alljährliche Bürgerfest erstmalig auf dem Quartiersplatz statt. Die Jugendförderung richtete ein Fußballturnier in Kooperation mit der Karlshöhe aus. Grundbedingung war, dass einer der fünf Mitspieler eine Fußballerin sein musste. Das Bürgerfest hatte dadurch merklich mehr junge Besucher.

Die Unterhaltungen, kulinarische Leckereien und kulturelle Angebote sorgen jedes Jahr aufs Neue für eine Bereicherung der Stadtteile.

Dies ist auch ein guter Grund, um im Kontakt zu den Bewohnern und den verschiedenen Institutionen der Stadtteile zu bleiben und die bestehenden Kooperationen zu festigen.

Kinderspieletage

Die Kinderspieletage, welche von der Kinder- und Jugendförderung veranstaltet werden, finden in den ersten drei Tagen der Sommerferien statt.

Eingeläutet wurden sie am letzten Schultag mit der Kinderdisco, welche wiederum vom Ersten Bürgermeister Herrn Seigfried eröffnet wurde. Die Kinderdisco war mit beinahe 100 Kindern gut besucht. Bei Wasserrutsche und Sumoringen vergingen die ersten Ferientage wie im Flug.

Jahresbericht der Kinder- und Jugendförderung im Stadtteil Eglosheim

Verfasser: Jens Klingenberg, Diplom Sozialpädagoge (BA) 100%

Hannah Junginger, Diplom Sozialpädagogin (FH) 75%

3. Eglosheim

Allgemeines

Die Arbeit mit Jugendlichen in Eglosheim untergliedert sich in zwei Schwerpunkte. Die Stadtteilarbeit hat die gesamte Jugendarbeit im Blick und die Offene Arbeit dient als informeller Treffpunkt für Jugendliche und Kinder zwischen sechs und 18 Jahren.

Eglosheim ist der größte Stadtteil in Ludwigsburg. Im Stadtteil Eglosheim ist die Kinder- und Jugendförderung Ludwigsburg seit 1985 aktiv und richtet sich mit ihrem Angebot an Jugendliche im Alter von zwölf bis 17 Jahren. Seit 2002 wendet sie sich auch an Kinder von sechs bis elf Jahren.

Zum 1. Januar 2013 erhielt die Kinder- und Jugendförderung den Auftrag, den Bauspielplatz als zweiten Standort in Eglosheim zu betreiben und die Ergebnisse aus dem Planungsprozess in enger Kooperation mit den Bildungseinrichtungen, Vereinen und Akteuren vor Ort umzusetzen. Um dem Anspruch einer Vernetzung und Verankerung im Stadtteil von Anfang an zu entsprechen fand bereits im November 2012 ein Workshop statt. Hier entstanden gemeinsam mit Vertretern von Bildungseinrichtungen, Kirchen und Vereinen erste Zukunftsvisionen für das Gelände.

Schwerpunkte

- Gemeinwesenarbeit im Stadtteil
- Fun Club 634
- Jugendcafé
- Aufgaben innerhalb der Jugendförderung

Gemeinwesenarbeit im Stadtteil

Die Mitarbeiter der Kinder und Jugendförderung sind in folgenden Gremien im Stadtteil vertreten:

- Leitung des AG Kinder und Jugend, vier bis sechsmal jährlich.
- Regelmäßige Teilnahme beim AG Mitarbeiter, sechs bis acht mal jährlich.
- Regelmäßige Teilnahme beim Jour Fixe Eglosheim, alle sechs Wochen.

- Mitglied im Entscheidungsgremium des Stadtteilbudget, viermal jährlich.
- Mitglied „KKP“ (Kommunale Kriminalprävention), alle sechs Wochen, bei Bedarf öfter.
- Stellvertretende Leitung der AGE (Arbeitsgemeinschaft für soziale Kinder- und Jugendarbeit Eglosheim) alle zwei Monate.
- Mitglied im Organisationsteam des Kelterplatzfestes, sechsmal jährlich.
- Teilnahme Stadtteilkonferenz und Markt der Eglosheimer Möglichkeiten.
- Initiierung und Durchführung des Eglosheimer Ferienprogramms in den Sommerferien.
- regelmäßiger Austausch mit den zuständigen Mitarbeiter des ASD.

Fun Club 634

Beteiligungsprojekte

Renovierung

Zu Beginn des Jahres wurden die beiden Spielhäuser renoviert u.a. wurde eine neue Küche angeschafft. Gemeinsam mit den Besuchern wurde ein alter Holzschrank abgeschliffen und farbig lackiert. Das Dachzimmer im „alten“ Haus wurde auf Wunsch nach und nach zum Mädchenzimmer umgestaltet.

Neuer Name für den Bauspielplatz

Gemeinsam mit den Kinder und Jugendlichen wurde im März 2013 nach einem neuem Namen für die Einrichtung gesucht. Abgestimmt werden konnte vor Ort, in den Eglosheimer Schulen (Hirschberg, Schubart und Eberhard- Ludwig) sowie im Schülercafé Confetti. Insgesamt wurden über 200 Kinder befragt. Mit deutlichen 130 Stimmen setzte sich der Vorschlag : „Fun Club 634“ durch.

Logo- Workshop

Im Rahmen eines Workshops in den Osterferien entstanden sechs Entwürfe für ein neues Logo. Am Tag der offenen Tür konnte jeder Besucher seine Stimme abgeben.

Tag der offenen Tür

Im April öffnete der Fun- Club am einem Samstag seine Türen. Bei Kaffee und Kuchen konnten die Räumlichkeiten angeschaut, über die Angebote informiert und über das zukünftige Logo abgestimmt werden. Der verkaufte Kuchen wurde im Vorfeld mit den Kinder und Jugendlichen ausgewählt und gebacken. Auch der Verkauf wurde von den Kindern und Jugendlichen organisiert und durchgeführt.

Backhaus

BinE (Backhaus in Eglosheim) ist ein aus dem Workshop entstandenes Projekt mit dem Ziel einen Holzbackofen, der von allen Bürgern des Stadtteil genutzt werden kann, zu errichten. Das Projekt unterstützt die Öffnung der Einrichtung und trägt zu ihrer Verankerung im Stadtteil bei. Initiiert wurde BinE durch engagierte Ehrenamtliche, die maßgeblich an Planung und Umsetzung beteiligt waren. Im Juni entstand mit Unterstützung der örtlichen Handwerker und der Jugendliche der 72-h- Aktion das Backhaus auf dem Gelände des Fun Club 634. Seither finden regelmäßige Backtagen für den Stadtteil statt. Im Frühling/ Sommer 2014 können beim Backhausfest verschieden Backspezialitäten gekostet werden.

72- Stunden- Aktion

Im Rahmen der 72- Stunden- Aktion engagierte sich die Gruppe „Weststadtstory“, bestehend aus 40 Jugendlichen im Alter von 13 bis 25 Jahren, auf dem Gelände. Neben dem Backhaus entstanden für die Eglosheimer Kinder neue Spielmöglichkeiten wie z.B. Wasserspielplatz mit Matschbereich und eine neue Feuerstelle. Die regelmäßigen Besucher des Fun Club 634 unterstützten die Jugendlichen nach Kräften und arbeiteten somit an der Gestaltung ihres Platzes aktiv mit.

Als Abschluss der Aktion am Sonntag folgten rund 200 Besucher der Einladung zum großen Kinderfest.

Urban gardening

Die Gruppe „Statt Garten“ engagiert sich seit Juli unter dem Motto: „gemeinsam Gärtnern, Natur erleben, voneinander lernen“ auf dem Gelände. Auf ca. 50 Quadratmetern wurde ein Beet mit Nutzpflanzen wie Kürbis, Zucchini und Bohnen angelegt. Im September lud die Gruppe zum Eröffnungsfest ein. In den „Garten- freien“ Monaten wurde für die Kinder montags verschiedene Naturelebnisangebote veranstaltet. Momentan entsteht ein Gewächshaus für die kommende Saison. Weitere naturpädagogische Kooperationsprojekte sind bereits in Vorbereitung.

Anlegen eines Schmetterlingsgarten

Die AG Grün legte im Juni einen Schmetterlingsgarten auf den Gelände an. Im kommenden Frühling/ Sommer gibt es dann für die Kinder einiges zu beobachten, entdecken und erforschen.

Bienenhotel

Über mehrere Wochen wurde ein großes Bienenhotel gemeinsam entworfen, geplant und schließlich aus Holz gebaut. Nach Fertigstellung mussten noch die „Wohnungen“ für die Bienen eingerichtet werden. Dazu wurden fleißig Löcher in Holzscheiben gebohrt, Tannenzapfen gesammelt und Reisig zu Bündeln gebunden.

Ergebnispädagogik

Nach dem Sommerferien startete das erlebnispädagogische Angebot in Zusammenarbeit mit einer externen Fachkraft. 2014 soll dies Angebot als fester Bestandteil etabliert werden und im zweiwöchigen Turnus stattfinden. Ferienprojekte sind ebenfalls in Planung.

Geschlechtsspezifische Angebote

Für den neuen Mädchenraum wurde ein Mosaiktisch gestaltet und die Wände nach Abstimmung in lila gestrichen. Im Rahmen des Ferienprogramms gab es zwei Veranstaltungen ausschließlich für Mädchen. Im Oktober beteiligte sich der Fun Club mit einem erlebnispädagogischen Angebot am internationalen Weltmädchentag.

Ferienprogramm

Im Rahmen des Ferienprogramms wurde das Gelände stark genutzt sowie für eigene Veranstaltungen als auch durch Kooperationspartner wie den OGV und SKV.

Markt der Möglichkeiten

Die Kinder- und Jugendförderung beteiligte sich mit einem Info- Stand und der Organisation einer Markt- Rallye am Markt der Möglichkeiten. An verschiedenen Stationen konnten die Kinder Aufgaben lösen und am Ende einen kleinen Preis erhalten.

Ergänzend zum Mantelangebot der Kinder- und Jugendförderung sollte der Platz für den Stadtteil geöffnet werden. Bereits in dem Workshop im November wurden hierzu Ideen gesammelt, im Laufe des Jahres kamen neue hinzu.

Regelmäßige Nutzung:

- Yoga für Kinder, achtwöchiger Kurs des SKV
- Anlegen eines Gemeinschaftsgartens sowie Naturangebote für Kinder, „Statt Garten“ Ludwigsburg
- Backtage für den Stadtteil, Team BinE (Ulrich Bauer und Stefan Kapfenstein)
- Naturangebote für Kindergartenkinder, Kinder- und Familienzentrum Eden

Einmalige Nutzung:

- Eltern- Kind- Fest, Schülerhort Eglosheim
- Sommerfest, Kindergarten Sterntaler
- ein Baustein soziales Training, SSA Hirschberg-/ Eberhard- Ludwigschule

- 4 Angebote im Rahmen des Eglosheimer Ferienprogramms, SKV und OGV
- Kinderbetreuung Stadteilkonferenz, Trainees der ev. Kirche
- Tagung Stadtteilausschuß

Offene Arbeit im Fun Club 634

Öffnungszeiten	<p>Mittwoch: 14 bis 17 Uhr Back- und Kochtag, Naturprojekte</p> <p>Donnerstag: 14 bis 17 Uhr Bewegungs- und Kreativangebote</p> <p>Freitags: Veranstaltungstag (einmal bis zweimal im Monat), versch. Öffnungszeiten und Örtlichkeiten</p>
Beschreibung Klientel	<p>Mittwochs: 50% mit Migrationshintergrund (50% weibliche Besucherinnen)</p> <p>Donnerstags: 50 % mit Migrationshintergrund (50% weibliche Besucherinnen)</p> <p>Freitags: je nach Veranstaltung unterschiedliche Besucherstruktur</p>
Regelmäßige Angebote	Tischkicker, Gesellschaftsspiele, Jungenzimmer mit Indoorfußball, Mädchenzimmer mit z.B. Verkleidungskiste, Puppenhaus

Aufgaben :

- Aufsichtspflicht führen, Gesprächspartner sein
- Ansprechpartner / erste Anlaufstelle für soziale Probleme
- Angebote gemeinsam mit Besucher planen, vorbereiten und durchführen
- Betriebsführung (Einkauf Lebensmittel, Monatsabrechnung, Kassenbuch führen)
- Aktionen Kinder und Jugendlicher unterstützen (Fußballturnier, Kinoabend, ...)
- Kontakte zu Putzfirma, Hausmeister, Nachbarn, Mieter, ...

Jugendcafé

Beteiligungsprojekte

Jugendrat

- Gruppen bilden sich durch gemeinsame Interessen. So unterstützt die Kinder- und Jugendförderung die Initiierung und Bildung von Interessensgruppen.
- Bei der Formulierung und Umsetzung der Wünsche und Interessen von Jugendlichen in Bezug auf ihre Freizeitsituation, sollen die Gruppen durch pädagogische Begleitung zur Selbstverantwortung und Eigeninitiative hingeführt werden. Dabei wird gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen der Bedarf in Ihrem Gemeinwesen überprüft.

Erstellen eines Stadtteilmonopolys

Mit einer festen Gruppe von Kindern und Jugendlichen wurde über mehrere Wochen ein Eglosheim-Monopoly-Spiel entwickelt. Die Idee zu so einem Spiel kommt von den Kindern selbst, welche dann auch in sämtliche Prozesse der Spielentwicklung einbezogen wurden und sich einbringen konnten. So wurden Geldscheine, Ereigniskarten, Straßennamen und ein Logo entwickelt. Bei der Gewichtung der Straßennamen wurden auch Kinder außerhalb der Gruppe beteiligt. Ziel war es, den Kindern den Stadtteil näher zu bringen und diesen mit ihnen zusammen zu entdecken.

Weitere Beteiligungsformen: Spielplatzpate Weinsbergerstraße, Gastgeberschulung, Thekenhelfer

AGE Aktionstag 2013

Der alljährlich stattfindende AGE Aktionstag bot dieses Jahr für die Altersgruppe von sechs bis elf ein Stadtteilspiel an. Unter dem Motto Eglosheim jagt Mister X wurden verschiedene Aufgaben gelöst um Hinweise auf das Versteck von Mister X zu erhalten. Am Schluss wurde Mister X gefunden und die Siegergruppe erhielt ihre verdiente Belohnung. Die Kinder- und Jugendförderung war, als Mitglied der Organisationsteams, maßgeblich am Erfolg der Aktionstag beteiligt

Kelterplatzfest am Sonntag

Auch dieses Jahr wurde ein wieder ein Kinder- und Jugendprogramm mit Bungee-Run und Spielstraße mit einzelnen Stationen angeboten. Die Kinder- und Jugendförderung bietet bereits seit Jahren ein Kinderprogramm für alle Eglosheimer an.

Fußballturniere 2013

In Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Hirschbergschule wurden wieder mehrere Fußballturniere für unterschiedliche Altersstufen veranstaltet.

Fifa 14 Turnier

In Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Hirschbergschule wurde das jährliche Fifa Turnier unter Mithilfe der engagierten Jugendlichen mit großem Erfolg durchgeführt.

Eglosheimer Ferienprogramm

Wie schon im Jahr zuvor wurde mit den Mitgliedern der AG Kinder und Jugend ein Sommerferienprogramm initiiert und durchgeführt. 19 einzelne Veranstaltungen konnten so unter tatkräftiger Mithilfe verschiedener Vereine und Einrichtungen durchgeführt werden.

Eigene Veranstaltungen im Ferienprogramm:

- Der Schatz von Eglosheim
- Mädchenkino
- Ausflug in die Experimenta Heilbronn
- Seifenwerkstatt
- Foto- Story
- Die fabelhafte Welt von Eglosheim
- Tischtennisturnier

Faschingsferienprogramm

In den Faschingsferien öffnete das Jugendcafé, neben seiner gewohnten Öffnungszeiten seine Tür, an drei Nachmittagen für Kinder zwischen sechs und elf Jahren. Das Ferienprogramm startete am Rosenmontag mit einer Faschingsparty. 60 verkleidete Mädchen und Jungen machten mit beim Limbowettbewerb, Zeitungstanz, Brezelschnappen und Co. Dienstags konnten die Kinder sich auf Fototour begeben und ihren Stadtteil (neu) entdecken. Quiz, Spiele und Spaß war das Mittwochs-Motto.

Halloween- Party

Das schaurig dekorierte Jugendcafé lockte ca. 70 Kinder zur diesjährigen Halloweenparty. Zum Abschluss erhielten die 3 gruseligsten Kostüme einen Preis.

Rosenackerspielplatzfest

Zum neunten Mal wurde auf dem Rosenackerspielplatz gefeiert. In Kooperation mit der Schubartschule und dem Kinder- und Familienzentrum Peter- Eichert- Straße wurden ein Spielzeugflohmarkt, Kinderschminken, Basteln und ein Spielplatzquiz angeboten.

Gemeinsames Fußballschauen

Aufgrund der großen Nachfrage vieler Jugendlichen und der guten Erfahrungen wurde das Europa-League Spiel Fenerbahce Istanbul gegen Lazio Rom im Jugendcafé auf der Großbildleinwand gezeigt. Die Stimmung dabei bei war sehr gut und bei Ayran wurde der Sieg von „Fener“ gefeiert

Öffnungszeiten	Montag: 17.00 Uhr - 19.30 Uhr (zwölf bis 17 Jahre) Dienstag: 16.00 Uhr - 18.30 Uhr <i>Kindertag mit Angeboten und Aktionen</i> (sechs bis elf Jahre) Mittwoch: 17.00 Uhr - 19.30 Uhr Spieletag (Teenies und Jugendliche ab neun Jahren) Donnerstag: 17:00 Uhr - 19:30 Uhr (zwölf bis 17 Jahre) Freitags: Veranstaltungstag mit unterschiedlichen Öffnungszeiten (zwölf bis 17 Jahre)
Beschreibung Klientel	Montags: 80 % mit Migrationshintergrund (80% Männliche Besucher) Dienstags: 60 % mit Migrationshintergrund (50% Männliche Besucher) Mittwochs: 80 % mit Migrationshintergrund (70 % Männliche Besucher) Donnerstags: 80 % mit Migrationshintergrund (80% Männliche Besucher) Freitags: je nach Veranstaltung unterschiedliche Besucherstruktur
Regelmäßige Angebote	Billard, Tischkicker, Tischtennis, Playstation, Gesellschaftsspiele, gemeinsames kochen

Jugendförderung Allgemein

1) Anleitung der DHBW- Praktikanten,

- wöchentlich zwei Std. Anleitung

- Bewertungen, Zeugnis schreiben
- Begleitung der Bachelor- Arbeit

2) Wöchentliche Teamsitzungen eine Std.

3) Teamklausurtag

4) Büro/Verwaltung

- E- mails, Berichte, Konzepte, Fortbildungen, ...
- Wochenplan
- Jahresplanung

5) Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Homepage)

6) Verwaltung Spiele und Technikpool

Stadteilübergreifende Veranstaltungen

Kinderfest

Bei alljährlich Kinderfest auf dem Marktplatz/ Rathausplatz beteiligt sich die Kinder- und Jugendförderung zum wiederholten Mal aktiv bei der Planung und Umsetzung der Kinderfestralley.

Spielplatzkommission

An der jährlich stattfindenden Spielplatzkommission beteiligt sich die Kinder- und Jugendförderung. Die geplante Sanierung des KSP Johannes- Buhl- Straße, an deren Ausgestaltung in Form eines Beteiligungsprojekt im vergangen Jahr mitgewirkt wurde, konnte Ende des Jahres umgesetzt werden.

Basketball um Mitternacht (BuM)

Akademiefhofbefragung

Befragung Hartenecker Höhe mit Fertigstellung eines Films

Erstellung Sportkonzept Schulcampus Innenstadt

Jens Klingenberg, Hannah Junginger

Zahlen:

Besucher Bauspielplatz:

1100 (Mittwoch und Donnerstags)

150 bei Freitagsprojekttag

Sonderaktion 72 h Aktion: 200 Besucher bei Abschlussfest; 40 Jugendliche und 15 Kinder durchgängig

Besucher Jugendcafé:

3570 (Montag bis Donnerstag)

Sonderaktionen Kinder (Fasching- Halloweenpartys): 115

Sonderaktionen Jugendliche (Turniere und Jungenaktionen) 160

Eglosheimer Ferienprogramm: 210 Kinder und Jugendliche

Jahresbericht der Kinder- und Jugendförderung im Stadtteil Weststadt 2013

Verfasser: Johannes Göller, Dipl. Soz.-Päd./ Sozialarbeiter

Stellenanteil: 100%

4. Weststadt

Allgemeines

In der Weststadt leben ca. 1000 Jugendliche im Alter von zwölf bis 20 Jahren. In dem Stadtteil gibt es kaum offene Angebote für Jugendliche und keine Vereine, die etwas für Jugendliche anbieten. Der Bedarf an Jugendarbeit ist dementsprechend groß. Zudem befindet sich das Bildungs-Zentrum-West (BZW) mit der Osterholzschule (Grundschule), Gottlieb-Daimler-Realschule und dem Otto-Hahn-Gymnasium in der Weststadt. Die Schulen dort werden täglich von ca. 2000 Schülern besucht. Am BZW befinden sich auch die Schulsozialarbeit (SSA) sowie das Sportteilzeit- (TZI) und das Sportvollzeitinternat (VZI).

Schwerpunkte

- Gemeinwesenarbeit im Stadtteil
- Offene Arbeit-Jugendcafe/Schülercafe
- Aufgaben innerhalb der Jugendförderung

Gemeinwesenarbeit

- ARGE Campus West
- Weststadtrunde
- STEP (Stadtteilentwicklungsplan) Weststadt
- Kooperationen: OHG, GDRS, OHS, LOK-Klasse, Bürgerverein Weststadt e.V., Jugendbegleiter-Angebote GDRS, Naturspielraum West (Kindertreff), Naturpark West e.V., IBG Stuttgart, Elternbeirat, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung (Kinderstudie)
- Beteiligung von Jugendlichen bei der Gestaltung von Angeboten des Jugendcafés
- Veranstaltungen: Basketball um Mitternacht (2x), Weststadtfest, „Alt trifft Jung“, internationales Workcamp, Ausstellung 60 Jahre Offene Jugendarbeit, „Putzede“ Naturspielraum West, MJA-Cup,

Schlag den Rat NWH, Gigabyte-Veranstaltung, Winterball

- Öffentlichkeitsarbeit: Vorstellung in den GLKs und bei SMV-Treffen, Fensterwerbung, Klassenbesuche der fünften Klassen, Begrüßung bei Einschulung, Flyer
- Raumnutzung (MZR): Schulsozialarbeiter, TZI, VZI, Projekt Comeback, Elternstammtisch, Jugendbegleiter-Angebote Koch-AG und Allerlei Spiele, SMV-Tag der GDRS
- Präsenz am BZW: Auf dem Schulhof, den Sportplätzen und im Schulgebäude
- Stadtteilbegehung

Offene Arbeit – Schülertreff und Jugendcafé

Schülertreff:

Öffnungszeiten: Montag 12.30 bis 14.30 Uhr
Dienstag 12:30 bis 14:30 Uhr
Donnerstag 12:30 bis 14:30 Uhr

Beschreibung Klientel: Hauptsächlich Schüler aus den Klassen fünf bis sieben (Gottlieb-Daimler-Realschule und Otto-Hahn-Gymnasium), sowie vereinzelt Grundschüler der Osterholzschule. Der Schülertreff wurde im Schnitt von ca. Schülerinnen und Schülern besucht. Ungefähr 30% mit Migrationshintergrund und ca. 40% Mädchenanteil.

Regelmäßige Angebote: Billard, Tischkicker, Gesellschaftsspiele, gemeinsames Kochen/Backen, Outdoorspiele (Wikingerschach, Fußball, Basketball)

Jugendcafé:

Öffnungszeiten: Montag 17 bis 20 Uhr
Donnerstag 17 bis 20 Uhr

Beschreibung Klientel: Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren. Davon ca. 40% mit Migrationshintergrund. Der Großteil der Besucher sind Schüler der Realschule und ehemalige Hauptschüler.

Die Besuchergruppen weisen eine starke Heterogenität auf:

- Mädchen und Jungen
- Auszubildende, Hauptschüler, Realschüler, Gymnasiasten
- Deutsch-stämmig, aber ebenso auch mit Migrationshintergrund

Regelmäßige Angebote: Billard, Tischkicker, Gesellschaftsspiele, Kochgruppen, Outdoorspiele (Wikingerschach, Fußball, Basketball)

Aufgaben Schülertreff und Jugendcafé:

- Gesprächspartner sein
- Alltagsbegleitung der Kinder und Jugendlichen
- Ansprechpartner / erste Anlaufstelle für soziale Probleme
- Betriebsführung (Einkauf Lebensmittel, Abrechnung)
- Aktionen Jugendlicher (Schüler) unterstützen
- Jugendliche (Schüler) animieren und motivieren
- Anleitung und Betreuung von Schulpraktikanten
- Anleitung von einer Praktikantin der ev. Hochschule Ludwigsburg
- Kontakte zu Putzfirma, Hausverwaltung, anderen Nutzern der Räumlichkeiten und des gesamten Gebäudes

Es werden zwei DHBW-Studentinnen der Sozialen Arbeit (DHBW = Duale Hochschule Baden Württemberg) im Wechsel zueinander in der Weststadt ausgebildet. Dadurch werden mehr Aktionen angeboten, Mädchen werden durch die weiblichen Mitarbeiterinnen besonders angesprochen, sodass der Mädchenanteil im Schülertreff und Jugendcafé stabil bleiben wird.

Jugendförderung Allgemein

- Anleitung einer DHBW-Studentin (2 Std./Woche)
- Anleitung von Praktikanten im Bundesfreiwilligendienst
- Teamsitzung (1 Std./Woche)
- Teamklausurtag
- Büroorganisation/Verwaltung/Korrespondenz
- Vorstellungsgespräche
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit (Presse, Flyer, Homepage)
- Stadtteilübergreifende Projekte (z.B. Basketball um Mitternacht)
- *Projekt: „Aufräum-Aktion“ Villa*
- XXL Öffentlichkeitsarbeit & Partizipation
- Akademiehofumfrage
- Videoumfrage zum Freizeitgelände Hartenäcker Höhe

Jahresbericht der Kinder- und Jugendförderung Pavillon am Stadtbad (PaSta) 2013, Innenstadt

Verfasser: Alfred Superczynski

Stellenanteil: 50%

5. PaSta

Allgemeines

Die Arbeit mit Jugendlichen am Rand des Campus Innenstadt ist geprägt durch die Nähe zu den Schulen, den Schülern und zum Bahnhof. Die praktizierende präventive Jugendarbeit im „Schülercafé“, beschränkt sich im Wesentlichen auf die Offene Arbeit und dient gleichzeitig als informeller Treff- und Anlaufpunkt für Schüler und Schülerrinnen aller Innenstadtschulen, vornehmlich aus den Klassen fünf bis acht.

Ein offener Treff für Schüler im PaSta, der einen Aufenthalt in der unterrichtsfeien Schulzeit ermöglicht, greift daher die Bedürfnisse auf und ermöglicht dadurch vielen

Schülern, insbesondere auch jenen, die nicht über eine schulsozialarbeiterische Betreuungsform verfügen, eine verlässliche Anlauf- und Betreuungsstelle.

Schwerpunkte

- Gemeinwesenarbeit im Stadtteil
- Offene Arbeit und Schülercafé
- Aufgaben innerhalb der Jugendförderung

Gemeinwesenarbeit

- Schulsozialarbeit (JKS, EKR, BZW)
- Schulsozialarbeit – Grundschulcampus Innenstadt
- Jugendhilfe- Hochdorf Gruppe GiL
- Projekt Raupe (Migrationsarbeit)
- ASD, Jugendsachbearbeiter der Polizei und Jugendgerichtshilfe
- Silberdistel (Sexuelle Gewalt)
- Yassemin (Beratungsstelle f. Mädchen u. Junge Frauen)

Interessensvertretung: besteht aus einem bedarfsorientierten Besucherrat

Beteiligungsprojekte: Thekenteam / Kochgruppe

Planen u. Renovieren

Kooperationsveranstaltungen: „Wir bauen uns einen MP3 Verstärker“ (mit der GiL)

„Wir bauen ein Regal für den PaSta“ (mit der GiL)

Schulsozialarbeit der JKS im Schülercafé“ (DRK-SSA)

Alle 4. Klässler mit Klassenlehrer u. SSA-Grundschulcampus: „Was ist der Schulcampus

Innenstadt und wo ist das „Schülercafe im PaSta.“

Offene Arbeit – Schülercafe

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,

jeweils 12:00 bis 14:00 Uhr und 15:30 bis 18:00Uhr

Regelmäßige Angebote: Öffnungszeiten, Gesprächsmöglichkeiten und Formen der Beteiligung.

Frequentierungszahlen 2013: Schwankungen zwischen 13 u. 63, je nach Wetterlage und Jahreszeit.

Ges. 3896 Besucher (durchschnittlich 32 pro Öffnung.)

Aufgaben im Jugendcafé:

- Aufsichtspflicht nachkommen
- Gesprächspartner sein
- Ansprechpartner / erste Anlaufstelle für soziale Probleme
- Einzelfallhilfen / Unterstützen
- Verwaltung und Planung:
- Betriebsführung (Einkauf- Material und Lebensmittel, Monatsabrechnung, Kassenbuch, Veranstaltungen)
- Beteiligungen fördern: Aktionen Jugendlicher anregen / unterstützen (Kicker und Billardturnier, Kinoabend, Renovierung Mädchenraum, Bastelprojekte, Kochgruppe und Thekendienste
- Anleitung ehrenamtlicher Unterstützungskräfte

Streetwalk: Innenstadt eine Std. wöchentlich

Kontaktarbeit Schulhöfe: eineinhalb Std. wöchentlich

Gremienarbeit: Netzwerk Innenstadt, Fachbeirat Schulsozialarbeit an der JKS

Jugenförderung Allgemein

- 1) Wöchentliche Teamsitzungen eine Std.
- 2) Teamklausurtage / (XXL Team)
- 3) Büro / Verwaltung / Planung
Mails, Berichte, Konzepte, Fortbildungen, ...
Wochen- und Jahresplanung

Alfred Superczynski

Jahresbericht der Kinder- und Jugendförderung im Stadtteil Oststadt 2013

Verfasser: Dagmar Feil

Stellenanteil: 80 %

6. Oststadt

Allgemeines

Die Kinder- und Jugendarbeit in der Oststadt stand 2013 unter dem Thema – Förderung und Ausbau einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit der schulischen und außerschulischen Bildungsträger. Kooperationen bilden eine Brücke von der schulischen Bildung zur außerschulischen Bildung, sie sind ein geeignetes Instrument um Bildungsnetzwerke entstehen zu lassen. Dabei geht die Kinder- und Jugendförderung von einem weit gefassten Bildungsverständnis aus. So wird unter Bildung der umfassende Prozess der Entfaltung der Persönlichkeit verstanden. Die bildenden Stärken der Kinder- und Jugendarbeit liegen dabei im Bereich der non-formalen Bildung und des informellen Lernens.

Es wächst die Einsicht, dass nur ein Netzwerk von Bildungsorten und -akteuren, an Unterstützung und Begleitung für junge Menschen und Familien, und eine sozialräumliche Infrastruktur die angemessene Herausforderung des Aufwachsens, der Gestaltung von Bildungsbiografien und Fragen der gesellschaftlichen Integration sind. Die Kinder- und Jugendförderung übernimmt dabei eine koordinierende und kooperierende Funktion ein.

Oststadtcircus ein regelmäßiges Angebot in der Oststadt für Kinder und Jugendliche

Von einem Faschingsferienangebot 2012 ist ein festes, offenes Angebot für Kinder und Jugendliche in der Oststadt entstanden. In Kooperation Kinder- und Jugendförderung mit Kulturwelt e.V. und der Oststadtschule 2 wird jeden Donnerstag ein offener Circustreff in der Turnhalle der Oststadtschule angeboten. Kinder und Jugendliche verschiedener sozialer und kultureller Herkunft entwickeln gemeinsam Ideen für eine Zirkusaufführung. Folgende Disziplinen werden angeboten und eingeübt: Jonglage (Tellerdrehen, Diabolo, Ringe, Keulen), Akrobatik und Balance (Trapez, Menschnpyramiden, Laufkugel, Rola-Bola, Einrad, Tanz, Seiltanz).

Begonnen haben wir mit 13 TeilnehmerInnen inzwischen sind es über 40, so dass wir zwei Gruppen gebildet haben. Es ist klar, dass es bei diesem Projekt nicht um artistische Höchstleistungen geht, sondern um die Lust am Spielen und sich bewegen.

Folgende gemeinsame Ziele werden erreicht:

Förderung persönlicher Kompetenzen der TeilnehmerInnen

Spiel, Sport und Bewegung erhalten besonders gute Gelegenheiten zum Aufbau eines stabilen und positiven Selbstkonzepts.

- **Integration und Begegnung**

Circus ist ein Ort, an dem verschiedene Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit

verschiedenen körperlichen und geistigen Fähigkeiten zusammen arbeiten und sich begegnen.

- **Partizipation – eine Show erarbeiten**

Zirkuspädagogische Arbeit ist ziel- und produktorientiert. Die Präsentation entsteht in einem partizipatorischen Prozess gemeinsamer Verantwortung.

- **Verbesserung der Freizeitsituation im Stadtteil**

Das zirkuspädagogische Angebot ist eine langfristige, lustvolle und sinnstiftende Freizeitbeschäftigung im Stadtteil.

- **Erweiterung/Vernetzung der Kooperationsmöglichkeiten von Jugendarbeit, Schule und Kooperationspartnern aus der Kultur**

Die Kooperationspartner möchten gemeinsam positive Bedingungen und Strukturen im Stadtteil für Projekte mit Kindern und Jugendlichen schaffen.

Da einige Kinder schon von Anfang an dabei sind und sich viele zirkusartige Fähigkeiten angeeignet haben, haben wir auch das Fernziel diese später als Circus- Jugend-übungsleiter einzusetzen.

Über dieses offene Angebot besteht die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche zu erreichen, die wenig über das Elternhaus gefördert werden.

Als Höhepunkt der Übungsphasen werden die erworbenen Fähigkeiten jedes Jahr in einer „Show“ einem interessierten Publikum auf der kleinen Bühne der Karlskaserne mit großem Erfolg präsentiert.

Mit diesem Projekt hat sich die Kinder- und Jugendförderung 2012 beim Jugendbildungspreis Baden-Württemberg „DeinDing“ beworben, wir gehörten leider nicht zu den Preisträgern, sind aber in der landesweiten Broschüre mit unserem Projekt beschrieben.

Kooperation zwischen der Oststadt, Hoheneck und Neckarweihingen - Ein Theaterprojekt in Hoheneck zum Thema „Freundschaft“

Im Stadtteil Hoheneck soll in enger Kooperation mit der Grundschule ein offenes Angebot für Kinder wöchentlich angeboten werden. Als Auftakt und Ferienangebot fand ein Theaterworkshop zum Thema „Freundschaft“ im evangelischen Gemeindehaus in Hoheneck in den Osterferien statt. Die Kinder kamen aus der Oststadt, aus Neckarweihingen und Hoheneck.

Zielgruppe waren Grundschüler der 4ten Klassen und eine Schülerin der 5ten Klasse des FSG.

Das Theaterprojekt war nach dem S.A.F.A.R.I-Modell von Dr. Gabriele Czerny (PH Ludwigsburg) gegliedert, das ich während meines Kontaktstudiums an der PH Ludwigsburg kennenlernte:

S = Stoff – Themenfindung

A = Auftakt -Übungen für den Einzelnen, die Gruppe und Raumerfahrung

F = Figur – Die Figuren werden „zum Leben erweckt“

A = Aktion – In Improvisationen werden Szenen entwickelt

R = Reflexion – Ein ständiges Nachdenken und Sich-austauschen

I = Inszenierung – Die Improvisationen werden zu Szenen und somit zu einem Ablauf

Zielsetzung:

In einem Wechselspiel von Gestalten und Reflektieren haben die Kinder in einer angemessenen künstlerischen Form als Spieler und Figur ihren Stoff zur Aufführung gebracht. Die Texte wurden dabei selbst entwickelt. Im Theaterprojekt konnten die TeilnehmerInnen ihren Handlungsspielraum erweitern, Neues ausprobieren, Rollen und Szenen gestalten, Verantwortung übernehmen, gemeinsame Ziele vereinbaren, verschiedene Lösungsmöglichkeiten entwickeln und ein Ensemblestück gemeinsam auf die Bühne bringen und das mit viel Freude am Spiel.

Perspektivisch soll aus dem Theaterworkshop eine offene Theatergruppe entstehen, die sich regelmäßig trifft.

Kooperation mit der Tanz- und Theaterwerkstatt

Die Kinder- und Jugendförderung unterstützt die Tanz- und Theaterwerkstatt regelmäßig bei Projekten und Veranstaltungen. In den Pfingstferien beteiligten wir uns bei MeetHipHop - The Show 2013, Deadlines - Die Grenzen der Zeit.

Ludwigsburger SchülerInnen und Profikünstler setzten sich mit ihrem individuellen Umgang mit der Zeit auseinander. In einer prozessorientierten zweiwöchigen Kreativwerkstatt in den Pfingstferien wurde mit SchülerInnen im Alter von 11-20 Jahren ein szenisch umsetzbares Stück entwickelt. Auf der Bühne der Karlskaserne war einerseits die Abschlusspräsentation des Schülerprojekts zu sehen, andererseits zeigten Profis Stücke, in denen sie ihre Sicht auf Deadlines verarbeitet haben.

Kleinkunsttag in Kooperation mit der AOSTA (Arbeitskreis Oststadt)

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Oststadt (Zusammenschluss verschiedener Träger der Kinder- Jugend- und Sozialarbeit), der sich ein bis zweimal im Jahr trifft, wurde der 7. Kleinkunsttag am 13.07.13 im Gemeindesaal der Auferstehungskirche in der Oststadt organisiert. Für Kinder ab 6 Jahren wurden folgende Workshops angeboten.

- Mal- Atelier
- Luftballons modellieren
- Papierflieger bauen
- Styling am PC
- Schminken
- Fingerpuppen basteln

Die Workshops wurden von den Kindern sehr gut angenommen und es hat allen Spass gemacht.

Sommerferienprogramm in Kooperation mit dem Jugendtreff in Hoheneck

In Kooperation mit dem Jugendtreff in Hoheneck wurde ein gemeinsames Sommerferienprogramm für Ludwigsburg durchgeführt, das über die Presse beworben wurde.

Vom 29.07.-03.08.13 nahmen Kinder aus verschiedenen Stadtteilen von Ludwigsburg an einem ganztägigen bunten Programm (Kochen, Schwimmen gehen usw.) teil.

Herbstferienprogramm des Oststadtvereins mit der Schulsozialarbeit und der Kinder- und Jugendförderung

Mit finanzieller Unterstützung der Volksbank Ludwigsburg hat der Oststadtverein 2013 zum vierten Mal ein Herbstferienprogramm für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren in Kooperation mit der Schulsozialarbeit und der Kinder- und jugendförderung durchgeführt.

Folgende Workshops wurden angeboten:

- Film über die Oststadt drehen, in Zusammenarbeit mit dem Kinderfilmhaus
- Hip Hop Tanzworkshop, in Zusammenarbeit mit der Tanz- und Theaterwerkstatt
- Graffiti sprühen lernen, ein Angebot der Schulsozialarbeit

In einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung wurden die Ergebnisse aus den Workshops Eltern und geladenen Gästen präsentiert. Das Herbstferienprogramm soll nächstes Jahr fortgesetzt werden.

Jahresbericht der Kinder- und Jugendförderung im Stadtteil Poppenweiler 2013

Verfasser: André Lang, Sozialarbeiter, Medienpädagoge

Stellenanteil: 75%

7. Poppenweiler

Allgemeines

Poppenweiler zeichnet sich durch einen ländlichen Charakter aus mit dörflichen Strukturen. Das rege und vielfältige Vereinsleben ermöglicht unterschiedliche Kooperationen in der Jugendarbeit. Durch das neue Wohngebiet ist die Einwohnerzahl auf 4602 (Stand 2012) Bürger angestiegen.

Schwerpunkte

- Gemeinwesenarbeit im Stadtteil
- Offene Arbeit - Jugendcafé
- Aufgaben innerhalb der Jugendförderung

Gemeinwesenarbeit

- Vorbereitungstreffen und Schulung Sommerfreizeit
- Teilnahme / Bericht an Stadtteilausschüssen
- Teilnahme an Kulturringsitzungen

AK Drei-Seiten-Häuschen

Ende Oktober 2013 wurde der Gartenhausbausatz bestellt und im Dezember wurde die Bodenplatte gesetzt (Anfang Februar 2014 wurde das Drei-Seiten-Häuschen mit einem Zimmermann und den Jugendlichen aufgebaut).

Gastgeberschulung

Vier junge Erwachsene ließen sich erfolgreich zu Gastgeber/innen ausbilden.

Grundschulpräventionsprojekt 4. Klasse Lembergschule

In Kooperation mit der Lembergschule und der Jugendförderung Ludwigsburg fand Mitte Juni an zwei Vormittagen das Präventionsprojekt für die Viertklässler statt. Das Projekt soll die Schülerinnen und Schüler auf den Schulwechsel und die weiterführenden Schulen vorbereiten. Am ersten Projekttag steht "Das Ich" im Mittelpunkt. Am zweiten Tag werden Themen zu "Ich und die Gruppe" behandelt.

Kindersommerfreizeit

In der ersten Sommerferienwoche wurde für 40 Grundschüler aus Poppenweiler eine Freizeit (Stadtranderholung) in den Räumen der Lembergschule (Sporthalle) angeboten. Zwölf ehrenamtliche Betreuerinnen und die Jugendförderung führten die Ferienaktion durch.

Kulturring Kinoprojekt

Die Poppenweiler Vereine haben im Juni und im Oktober in Kooperation mit der Jugendförderung einen Kinoabend für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im ev. Gemeindehaus durchgeführt. Vor allem die Filme für die Kinder wurde stark frequentiert.

Paul-Scholpp-Kinderfest

Alle zwei Jahre findet das Paul-Scholpp-Kinderfest auf dem Schulgelände in Poppenweiler statt. Viele Ehrenamtliche, Vereine und die Jugendförderung unterstützten das Kinderbetreuungsprogramm.

Offene Arbeit

Öffnungszeiten	Dienstag 16-19 Uhr Donnerstag 16-19 (20) Uhr
Beschreibung Klientel	elf - 18 Jahre, ca. 30% mit Migrationshintergrund
Regelmäßige Angebote	Billard, Tischkicker, Tischtennis, Playstation, Carom, Gesellschaftsspiele
Regelmäßiges zusätzliches Angebot	Internetcafé (zwei PC's)

Aufgaben Jugendcafé:

- Gesprächspartner sein
- Ansprechpartner / erste Anlaufstelle für soziale Probleme
- Betriebsführung (Einkauf Lebensmittel, Monatsabrechnung, Kassenbuch führen)
- Aktionen Jugendlicher unterstützen (Billardturnier, Kinoabend, ...)
- Anleitung ehrenamtliche Thekenhilfskräfte / GastgeberInnen
- Kontakte zu Putzfirma, Hausmeister, Nachbarn, Mieter, ...

Drei neue Gastgeber und Gastgeberinnen (Ehrenamtliche) halfen 2013 kräftig mit aus. Dadurch konnte zum ersten Mal die kompletten Sommerferien durch die Ehrenamtlichen geöffnet werden. Seit 2014 gestalten die Gastgeber einen zusätzlichen Öffnungstag eigenständig.

Jugendförderung Allgemein

A) Anleitung der DHBW-Studenten

- wöchentlich zwei Std. Anleitung
- Bewertungen, Zeugnis schreiben
- Begleitung der Hausarbeiten / Bachelorarbeit

B) Teamabsprachen

- Wöchentliche Teamsitzungen
- Teamklausurtag (Moderation)

C) Büro / Verwaltung

- Mails, Berichte, Konzepte, Fortbildungen, ...
- Wochenplan
- Jahresplanung

D) Öffentlichkeitsarbeit

- Entwürfe Pressemitteilungen
- Kontakt zur Pressestelle
- Homepage Aktualisieren

E) Service für das Team

Ansprechpartner für EDV-Probleme, interne Schulungen im Themenbereich Linux,

Einkauf oder Beratung von technischen Gerätschaften, Einrichtung und Wartung der Clients.

F) Medienpädagoge

Das Vorbereitungsteam CHIPS (**C**hatten **H**andy **I**nternet) – ein **P**räventionsprojekt an **S**chulen im Landkreis Ludwigsburg überarbeitete seine Konzeption für Ludwigsburger Gymnasien.

(Veranstaltungsreihe „Sprechstunde Medienerziehung“ der StaBi im November 2013)

Moderation Arbeitskreis Oststadt, Koordination Projekt Akademiehofumfrage

Jahresbericht der Kinder- und Jugendförderung im Stadtteil Neckarweihingen 2013

Verfasser: Simone Stumm, Sozialpädagogin

Stellenanteil: 50%

8. Neckarweihingen

Allgemeines

Der Stadtteil Neckarweihingen ist dörflich strukturiert. Es gibt eine Grundschule (Friedrich-von-Keller).

In Neckarweihingen sind viele Vereine angesiedelt.

Ehrenamtliche, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, sind durch den Arbeitskreis Jugend (AKJ) organisiert. Die Organisation der Treffen wird von der Kinder- und Jugendförderung koordiniert.

Schwerpunkte

- Gemeinwesenarbeit im Stadtteil
- Offene Arbeit – Jugendcafé
- Aufgaben innerhalb der Jugendförderung

Gemeinwesenarbeit

- AKJ (Arbeitskreis Jugend)
Koordination der ehrenamtlichen Jugendarbeit im Stadtteil Neckarweihingen.
Organisation des Herbstferienprogramms
- STEP (Stadtteilentwicklungsplan)

Jugendrat

Gruppen bilden sich durch gemeinsame Interessen. So unterstützt die Kinder- und Jugendförderung die Initiierung und Bildung von Interessensgruppen bei der Formulierung und Umsetzung der Wünsche und Interessen von Jugendlichen. In Bezug auf ihre Freizeitsituation sollen die Gruppen durch pädagogische Begleitung zur Selbstverantwortung und Eigeninitiative hingeführt werden. Dabei wird gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen der Bedarf in ihrem Gemeinwesen überprüft.

Der Jugendrat organisierte 2013 gemeinsam mit Besuchern und Besucherinnen

des Jugendcafés ein Tischtennisturnier, ein Stadtteilspiel und ein Billardturnier.

Der Jugendrat setzte sich während seiner „Amtszeit“, die 2013 auslief für eine Verbesserung der Erlebniswiese in Neckarweihingen ein. Hierfür sammelten sie zu verschiedenen Gelegenheiten Unterschriften. Ziel ist es, neue Tore, mehr Mülleimer und weitere Sitzgelegenheiten auf der Erlebniswiese zu bekommen.

Die Jugendlichen werden sich 2014 weiter als Projektgruppe für eine Verschönerung der Erlebniswiese einsetzen und ihre Vorschläge einbringen.

Thekenteam

Das Thekenteam wurde geschult, um den Verkauf im Jugendcafé selbstständig zu übernehmen.

Dazu gehören die Zubereitung von Sandwichs, Baguettes, Verkauf von Süßigkeiten und Getränken.

Durch die Übernahme der Verantwortung an der Theke sowie für die Kasse werden informelle Bildungsprozesse angeleitet.

Jugendaktionstag

Der Jugendaktionstag wird von der Kinder-und Jugendförderung organisiert.

Die Jugendräte und Jugendrätinnen unterstützen die verschiedenen Aktionen.

Insgesamt nahmen in diesem Jahr als Kooperationspartner die KJG, evangelische Gemeinschaft, TVN, Feuerwehr, Friedrich-von-Keller-Schule und dem Verein für Jugendarbeit teil.

In Kooperation mit der Veranstaltungen „Jung trifft Alt“ wurde der Jugendaktionstag von der Seniorenbusstour besucht. Die Jugendlichen führten sie Senioren über den Jugendaktionstag und standen für Fragen zur Verfügung.

Herbstferienprogramm

Die Kinder-und Jugendförderung organisiert gemeinsam mit dem Arbeitskreis Jugend das Herbstferienprogramm. Insgesamt fanden während der Herbstferien 17 verschiedene Veranstaltungen statt.

Gastgeber

Zwei Jugendliche (18 Jahre) zu denen ein langjähriges Vertrauensverhältnis besteht, öffnen seit 2013 für eine Gruppe von Jugendlichen das Jugendcafé. Sie haben so die Möglichkeit, das Jugendcafé als Treffpunkt außerhalb der regulären Öffnungszeiten zu nutzen. Sie übernehmen ehrenamtlich die Verantwortung und tragen so zu einer verbesserten Freizeitsituation der Jugendlichen im Stadtteil bei.

Weltmädchentag

Der Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement organisiert jährlich verschiedene Aktionen zum Weltmädchentag.

Der Kinonachmittag im Jugendcafé Neckarweihingen war eine davon. Hier trafen sich die Mädchen in schöner Atmosphäre um mit Popcorn während eines Films zu entspannen.

Klassentreffen

Die Kinder- und Jugendförderung lädt jedes Jahr die ehemaligen Viertklässler an einem Abend ins Jugendcafé ein. So können Sie sich wieder sehen, von den neuen Erfahrungen berichten und lernen das Jugendcafé als Treffpunkt im Stadtteil kennen.

Das Klassentreffen fand am 28.6.2013 statt.

Zusätzlich fand am 8.11. 2013 ein weiteres Klassentreffen für die ehemalige sechste Klasse der Friedrich-von-Keller-Schule statt. Durch die Auflösung der Friedrich-von-Keller-Werkrealschule wurde die Klasse getrennt. Sie hatten so die Möglichkeit sich zu sehen und auszutauschen. Als Kooperationspartner nahmen die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen teil.

Projekte 2013:

Präventionsprojekt Klasse 4 (21. und 22.01.2013)

Ziel ist es, die Schüler und Schülerinnen auf den Übergang zur weiterführenden Schule vorzubereiten. Ich-Stärkung sowie Einübung von Verhaltensweisen in einer neuen Gruppe stehen im Mittelpunkt. Durchgeführt wird das Projekt von Mitarbeitern der Kinder- und Jugendförderung in Kooperation mit den Klassenlehrern.

Trauerarbeit

Durch den plötzlichen Todesfall eines fünfzehnjährigen Jugendlichen aus Neckarweihingen ergab sich im September eine neue Situation, auf die sofort reagiert wurde.

Die Jugendlichen hatten die Gelegenheit sich auch außerhalb der Öffnungszeiten im Jugendcafé zu treffen. Dort organisierten Sie gemeinsam eine Gedenkfeier und ihre Beiträge für die Beerdigung. Die Begleitung der Jugendlichen fand in enger Kooperation mit dem Jugendseelsorger Wolfgang Müller statt.

Mitwirkung an Festen und Veranstaltungen im Stadtteil

- Kiesranzenfest
- Weihnachtsmarkt

Veranstaltungen 2013:

- 20. und 21. 01 2013 Präventionsprojekt Grundschule/Weiterführende Schule
- 08.02.2013 Faschingsparty
- 20.3 – 22.3 Kochduell
- 15.06.2013 Jugendaktionstag
- 28.6. 2013 Klassentreffen 5
- 11.10.2013 Weltmädchentag/ Kinonachmittag im Jugendcafé
- 25.10.2013 Stadtteilspiel Schlag den Rat
- 31.10.2013 Halloweenparty
- 8.11.2013 Klassentreffen 7

Stadtteilübergreifende Aufgaben:

- Organisation und Vorbereitung der Ausstellung „60 Jahre Offene Kinder- und Jugendarbeit“
- Teilnahme an der Umfrage auf dem Akademiehof
- Vorbereitung von zwei themenorientierten Klausurtagen

Offene Arbeit

Öffnungszeiten	Mittwoch 15-18 Uhr (zwölf -17 Jahre) Donnerstag 16-19 Uhr (zwölf -17 Jahre) Freitag 15.00- 17.00 Uhr (neun-zwölfJahre)
Beschreibung Klientel	12- 17 Jahre, ca. 35% mit Migrationshintergrund, ca. 40% Mädchenanteil
Regelmäßige Angebote	Billard, Tischkicker, Basketball Tischtennis, Gesellschaftsspiele
Regelmäßiges zusätzliches Angebot	Kochen, Backen, Sportangebote (Slackline)

Aufgaben Jugendcafé:

- Gesprächspartner sein
- Ansprechpartner / erste Anlaufstelle für soziale Probleme
- Betriebsführung (Einkauf Lebensmittel, Monatsabrechnung, Kassenbuch führen)
- Aktionen Jugendlicher unterstützen (Billardturnier, Kinoabend, ...)
- Anleitung ehrenamtliche Thekenkräfte
- Kontakte zu Putzfirma, Hausmeister, Nachbarn, Mieter, ...

Aufgaben Jugendförderung

1) Anleitung der DHBW-Praktikanten

wöchentlich eine Std. Anleitung

Bewertungen, Zeugnis schreiben

2) Wöchentliche Teamsitzungen eine Std.

3) Büro / Verwaltung (Mails, Berichte, Konzepte, Fortbildungen, Jahresplanung)

4) Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Homepage)

5) Städtischer Führerschein